

a) Geistliche Texte:

- Agnus dei (2 Fassungen)
1825
- Vocal-Messe für den vierstimmigen Männerchor
1831
- Acht geistliche Gesänge
1831/32
 - Der Herr, der aller Enden
(Text: Paul Gerhard)
 - Du aller Sterne Schöpfer
(Text: Johann Gottfried Herder)
 - Gelobet sei Gott
 - Ich danke dir für deinen Tod
(Text: Angelus Silesius)
 - In allen meinen Taten
(Text: Paul Fleming)
 - Sanctus Dominus Sabaoth
 - Veni creator spiritus
 - Wohl dem, der den Herren scheuet
(Text: Paul Gerhard)

b) Weltliche Texte:

- An dem See ein stiller Ort
(Text: Adolf Sarasin)
1822
- Heiliger Tempel ist der Wald
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
1822
- Alle sind wir einst begraben
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
1823
- Altitudo qui hic jaces
(Text: Adolf Ludwig Follen)
1824
- Auf grünen Bergen ward geboren (Novalis)
1824
- Das Glas gefüllt
(Text: Ludwig Heinrich Christoph Hölty)
1824
- Do hän si mer e Ma vergrabe
(Text: Johann Peter Hebel)
1824
- End hat die Reise
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
1824
- Horch, wie brauset der Sturm
(Text: Ludwig Uhland)
1824
- Ihr Saiten tönet sanft
(Text: Ludwig Uhland)
1824

- Jubelt ihr Himmel
(Text: Adolf Ludwig Follen)
4 Nummern
1824
- Mi Hamberch hätt i glert
(Text: Johann Peter Hebel)
1824
- Miserarum est neque amori
(Text: Horace (Quintus Horatius Flaccus))
1824
- Ne Gsang in Ehre
(Text: Johann Peter Hebel)
1824
- Rezensent, der tapfre Ritter
(Text: Ludwig Uhland)
1824
- Waldeinsamkeit, die mich erfreut
(Text: Ludwig Tieck)
1824
- Was ist das für ein durstig Jahr
(Text: Ludwig Uhland)
1824
- Weisch, wo der Weg zum Mehlfass isch
(Text: Johann Peter Hebel)
1824
- Z'Müllen an der Post
(Text: Johann Peter Hebel)
1824
- Muntres Herz
(Text: Ludwig Tieck)
1825
- Wann das Abendrot
(Text: Ludwig Tieck)
1825
- Wir haben heut nach altem Brauch
(Text: Ludwig Uhland)
1825
- Schweizerpsalmen
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
Verlag J. J. Christen, Aarau (CH)
Erschienen 1826/29
 - Aus der Wolken höchstem Kranze
 - Berg und Tal in unsern Grenzen
 - Der ob Alpenauen unser Hirte
 - Ich schau hinunter von der Fluh
 - Von einem Tempel sind wir all umschlossen
 - Wie der Berge Matten strahlen
 - Wo Au an Au voll Quellentau
 - Zu euch Bergen rings entbronnen

Trinklieder 1826/36

- Als ich den ersten Becher trank
(Text: Wilhelm Wackernagel)
1831
- Auf den Bergen grünt die Freude
(Text: August Heinrich Hoffmann von Fallersleben)
1830
- Auf, schenket ein mir neuen Wein
(Text: August Heinrich Hoffmann von Fallersleben)
1826
- Bleibet nicht beim halben
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
Verlag J. J. Christen, Aarau (CH) «Trink-
lied», erschienen in «Alpenrosen» 1831
- Der kühle Wein am Abend spat
(Text: August Heinrich Hoffmann von Fallersleben)
1830
- Der Wein zieht uns zum Himmel hin
(Text: August Heinrich Hoffmann von Fallersleben)
1827
Carus Verlag GmbH Leinfelden-Echterdingen (DE) «Trinklied»
Erscheinungsjahr 1988
- Es blinkt das Glas wie ein Edelstein
(Text: Conrad Ferdinand Meyer)
1830
- Heut ist der Wein bei mir zu Gast
(Text: Wilhelm Wackernagel)
1830
Carus Verlag GmbH Leinfelden-Echterdingen (DE) «Trinklied»,
Erscheinungsjahr 1988
- Hörts einer heut zum ersten Mal
(Text: Wilhelm Wackernagel)
1831
- Ja, lustig bin ich, das ist wahr
(Text: August Heinrich Hoffmann von Fallersleben)
1831
- Ich bin zum Trinken stets geneigt
(Text: Wilhelm Wackernagel)
1831
- Ich wags und setz den Becher an
(Text: Conrad Ferdinand Meyer)
1830
Verlag J. J. Christen, Aarau (CH) «Der
scharfe Wein», erschienen in
«Alpenrosen» 1831
- Nein, wir kennen keine Sonne
(Text: Wilhelm Wackernagel)
1830
- Schäme dich, allein zu trinken
(Text: Wilhelm Wackernagel)
1836
- So singen wir, so trinken wir
(Text: August Heinrich Hoffmann von Fallersleben)
1828
- Und tauml'ich rechts
(Text: Wilhelm Wackernagel)
- Wenn man wie wir zu Felde zieht
(Text: Wilhelm Wackernagel)
- Zu trinken bin ich stets gewillt
(Text: Wilhelm Wackernagel)
1831
- Schweizerlieder
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
op. 1, 1. Heft
1827
Verlag J. J. Christen, Aarau (CH)
Erschienen 1828
 - Ein Garten ist hie oben
 - Frommer Sinn zieht uns hin
 - Seid uns begrüsst, ihr Haine
 - Des Schützen Begleit ist freier Mut
 - Wo Schweizerfahnen wallen
 - Den die Einsamkeit empfangen
 - Brüder sind wir Schützenscharen
 - Hörnerklang schallt herab vom Felsenhang
 - Wie möcht ein Lob zum König steigen
 - Hochgeboren sind zu nennen
 - Wir schmücken mit wallenden Saaten
 - Unsre Berge lügen übers ganze Land
- Schweizerlieder
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
op. 1, 2. Heft,
1827
Verlag J. J. Christen, Aarau (CH)
Erschienen 1829
 - Allwärts treu wie Stammgenossen
 - Der uns auf Alpenflühen
 - Zuerst den Hirten naht
 - Allsolang die Berge stehen
 - Wohlgemuth, himmelhell
 - Leben ist ein hell Erklingen
 - Auf dem Berg und im Gefild
 - Wie schöne Blumen wallen
 - Heldenamen schönsten Klanges
 - Trinksprüche:
 - ✓ Laut zum Kelch von Mund zu Munde
 - ✓ Becher dieses Weines tauen

- ✓ Der vom schönen Berg geflossen
- ✓ Von den freien Höh'n geronnen
- ✓ Quellen, die mit Kraft uns laben

- Lieder im Volkston

op. 13

Verlag G. Bethge, Berlin (DE)

Erschienen 1834

- Wem Gott will rechte Gunst erweisen
(Text: Joseph von Eichendorff)
- Wohl dem Mann, der in der Stille
(Text: Ludwig Tieck)
- Bei einem Wirte wundermild
(Text: Ludwig Uhland)
- So viel Vögel in den Lüften
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Es fliegt ein Vogel in den Hain
(Text: Adelbert von Chamisso)
- Die Trommel ruft zum Scheiden
(Text: Wilhelm Wackernagel)
- Aus der Jugendzeit klingt ein Lied
(Text: Friedrich Rückert)
- Wohlauf, es ruft der Sonnenschein
(Text: Ludwig Tieck)
- Mit meinem Vater, dem Kaiser
(Text: Adolf Ludwig Follen)
- Ich bin so gern hie oben
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Ein Schifflein ziehet leise
(Text: Ludwig Uhland)
- Der Vater ging auf die Jagd
(Text: Adelbert von Chamisso)
- Der Apfelbaum, so rot und weiss
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Ob in des ganzen Landes Raum
(Text: Wilhelm Wackernagel)
- Im Garten steht die Nonne
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Es geht bei gedämpfter Trommel Klang
(Text: Adelbert von Chamisso)

Die Originalhandschrift enthält noch folgende Lieder:

- Als der Turm zu Babylon
(Text: Achim von Arnim)
1831
- Ich bin vom Berg der Hirtenknab
(Text: Ludwig Uhland)
1831
- Mein Vater ist gegangen
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
1831

- Weiss und Rot will ich bekennen
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
1831
- Wie toset und wie krachet
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
1831
- Wir Hirtenknaben sitzen
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
1831
- Wir fahrende Sänger sind arm und reich
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)

- Waldlieder

(Text: Ludwig Tieck)

1828

- Es ging ein Jäger wohl auf den Fang
- Muntres Herz, frischer Sinn
- Waldeinsamkeit, die mich erfreut

- Vermischte Lieder

1828/33

- Das ist die Not der schweren Zeit
(Text: Adelbert von Chamisso)
- Dass die Kranken, Seelenwunden
- Der Griechen schöne Jugend
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Es schwebt ein Falk im Himmelsraum
- Halts Maul, du Schelm
(Text: William Shakespeare)
- Heilger Tempel ist der Wald
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Himmel, wie bist du so schön
- Im Nebelgeriesel, im tiefen Schnee
(Text: Johann Wolfgang von Goethe)
- Kennt ihr den Wald, der schwarz und düster
(Text: Albert Schott)
- Männerwort, treues Wort
- S'war Einer, dems zu Herzen ging
(Text: Adelbert von Chamisso)
- Schmücke dich, du grünes Zelt
(Text: Franz Theodor Kugler)
- Stern der Liebe, tauche nieder
(Text: August Heinrich Hoffmann von Fallersleben)
- Wohlauf, es ruft das Vaterland
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)